

Vorwort zur 2. Auflage

Liebe Leserinnen,

mit Stolz haben wir im Jahr 2001 unser Buch in die Hand genommen und im Lauf der Zeit mit Freude erfahren, wie viel Interesse Sie, unsere Leserinnen, an unserem Werk zeigen. Früher als geplant haben wir uns an die Arbeit zur 2. Auflage gemacht und dabei auf Ihre zahlreichen Rückmeldungen und Korrekturen zurückgegriffen. Wir hoffen, dass Sie auch zu dieser Auflage wieder das persönliche Gespräch suchen und Ihre Verbesserungsvorschläge mit uns diskutieren. Ihr Feedback ist uns wichtig!

Darüber hinaus hat sich in den vergangenen zwei Jahren viel getan: Die Einführung der DRGs fordert aufs Neue unsere Kreativität und Einsatzbereitschaft. Wir haben die Herausforderung an-

genommen und uns mit den Auswirkungen der DRGs auf den Pflegealltag intensiv auseinandergesetzt, neue Konzepte entwickelt und umgesetzt. Wie wir die Herausforderungen des Fallpauschalengesetzes meistern (wollen), lesen Sie im 6. Kapitel, das wir der 1. Auflage hinzugefügt haben.

Unser Ziel ist es, die Chancen der neuen Entwicklungen zu nutzen und die Pflege in Deutschland als Profession zu etablieren. Nur mit professioneller pflegerischer Versorgung kann die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung effizient sichergestellt werden. ***Unterstützen Sie durch Ihr persönliches Tun die professionelle Pflege in Deutschland.***

Ludwigshafen, im Sommer 2003

Käthe Harms
Roswitha Woiwoda
Susanne Dieffenbach

Vorwort zur 1. Auflage

Liebe Leserinnen,

dieses Buch haben wir für alle Stations- und Funktionsleitungen geschrieben. Für Sie, die Sie schon viele Jahre hervorragende Arbeit in Ihrem Verantwortungsbereich leisten. Holen Sie sich Anregungen und Ideen aus unseren Erfahrungen! Und für Sie, die Sie gerade eine Weiterbildung besuchen oder abgeschlossen haben und sich der neuen Herausforderung „Führung“ stellen.

Bei der Zusammenstellung der Themen für dieses Buch haben wir uns an den Curricula für Weiterbildungen zur Stationsleitung, insbesondere denen des DPV e.V., orientiert. Holen Sie sich Impulse und Unterstützung für Ihre neuen Aufgaben!

Interesse wollen wir mit den Themen dieses Buches auch bei allen Pflegenden wecken: Lernen Sie, die Aufgaben Ihrer Stationsleitung neu zu verstehen. Und auch Pflegedienstleitungen können in diesem Buch die Vielfalt der Aufgaben und Verantwortung, die sie ihrer Mitarbeiterin geben können, entdecken.

»Der Mensch hat dreierlei Wege, klug zu handeln: erstens durch Nachdenken – das ist der edelste; zweitens durch Nachahmen – das ist der leichteste; drittens durch Erfahrung – das ist der bitterste.«

(Konfuzius 551–479 v. Chr.)

Wie können wir uns mit anderen austauschen? Wo bekommen wir neue Ideen her? Wie kann ich dieses oder jenes Problem lösen? Diese Fragen haben wir immer wieder aufgeworfen. „Über unsere Erfahrung im Alltag könnten wir Bücher schreiben“ – dieser Gedanke ist Ihnen sicherlich auch schon gekommen.

In diesem Buch haben wir zusammengeschrieben, welche Ideen wir in den letzten Jahren hatten, wie wir diese umgesetzt haben, wo wir Erfolge hatten, wo es Stolpersteine zu überwinden gab. Unser Praxisfeld ist das Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir hier Erfahrungen sammeln. Mit den Beiträgen in diesem Buch möchten

wir Ihnen Mut machen, Impulse geben und Sie in Ihrer Arbeit bestätigen.

Viele aus unserem Team haben sich der Herausforderung gestellt, einen Artikel zu schreiben, mal einzeln, mal im Team. Dabei wurden Professionen, Berufe und Qualifikationen bunt gemischt. Die unterschiedlichen Perspektiven ergänzen sich und führen zu einer kritischen und umfassenden Auseinandersetzung mit den Themen. Wir freuen uns sehr auf Ihre Rückmeldungen, denn wir möchten mit Ihnen in einen Dialog treten, unsere Profession voranbringen.

Zur Einstimmung das Gleichnis „Der David des Michelangelo“ von Willi Hoffsummer:

»Die Signoria Florenz hatte einen großen Marmorblock bestellt und einen Bildhauer beauftragt, daraus eine Figur zu meißeln. Entweder war der Bildhauer kein sehr großer Bildhauer, oder der Stein war schlecht gebrochen – der Bildhauer wusste mit dem Block nichts anzufangen. Er sah keine Möglichkeit, aus diesem Marmor eine Figur herauszuholen.

So lag der große Block herum. Die Versuche des hilflosen Bildhauers hatten ihm nicht gut getan. Andere Bildhauer kamen, schauten und gingen wieder. Mit diesem Stein war nichts mehr anzufangen. Eines Tages kam Michelangelo, der berühmte Maler und Bildhauer, in seine Vaterstadt. Ob ihm der Stein aufgefallen war, oder ob man ihn darauf aufmerksam gemacht hatte – er begann sich mit ihm zu beschäftigen. Er schaute ihn an. Er schätzte seinen Umfang. Er maß ihn ab. Er überlegte. Immer deutlicher sah er vor sich noch im Stein die Figur, welche die Florentiner wünschten. Er sah den David, die Schleuder auf der Schulter, die Kieselsteine in der Hand, wie er gelassen und gelöst zum Kampf gegen Goliath ausschritt.

Die anderen sahen nur einen Steinblock, der unnötig und unbrauchbar im Weg lag. Michelangelo sah bereits den David. Er sah ihn in dem ver-

pfuschten Marmor. Er nahm Hammer und Meißel und begann zu arbeiten. Die Neunmalklugen lachten. Wussten sie doch, dass aus diesem Block nichts mehr werden könne. Er aber meißelte. Während sie noch redeten, argumentierten und bewiesen, dass auch er scheitern werde, wuchs unter seinen Händen eine der großen Plastiken der Welt.«

Ludwigshafen, im Winter 2000

(Willi Hoffsummer, zit. n. Lasko, W., I. Seim: Die Wow Präsentation. Gabler, Wiesbaden 1999, S. 17.)

Dieses Buch ist voller Bilder; es soll die Potenziale sichtbar machen, die in Ihnen, Ihrem Team und Ihrer Arbeit stecken. Viel Spaß beim Sehen!

Die Herausgeberinnen